

Thema

Nr.

Datum

Titel

In Kürze Die „Stromautobahn“ Suedlink soll Strom aus dem windreichen Norden in den Süden Deutschlands transportieren. Der Netzbetreiber TenneT hat nun mehrere alternative Korridore vorgestellt, wo die Leitung verlaufen könnte. Suedlink soll vollständig erdverkabelt werden.

Die Trassenvarianten sind online einsehbar. Bis zum 29. November kann jede*r die Vorschläge kommentieren oder Alternativen einbringen. Diese Online-Beteiligung ist dem formalen Genehmigungsverfahren vorgeschaltet.

Die Trassenoptionen verlaufen von Nord nach Süd durch zahlreiche Regionen in Niedersachsen, u.a. die Landkreise Stade, Rotenburg, Harburg, Heidekreis, Verden, Celle, die Region Hannover sowie die Landkreise Peine, Hildesheim, Northeim, Goslar und Göttingen. Betroffen sind auch Teile der Landkreise Nienburg, Wolfenbüttel, Hameln-Pyrmont, Holzminden und Osterode.

Das sagen die Grünen Das Suedlink-Projekt ist ein wichtiger Baustein für die Energiewende. Das rot-grün regierte Niedersachsen hat sich dafür stark gemacht, neue Stromleitungen unter die Erde zu bringen. Dass Suedlink nun vollständig erdverkabelt werden soll, ist ein grüner Erfolg.

Die Erdverkabelung erfüllt die Forderungen vieler Bürger*innen. Unterirdische Stromkabel schonen die Umwelt, das Landschaftsbild und den Flächenverbrauch. Jetzt geht es darum, die Bevölkerung in einem transparenten Verfahren frühestmöglich einzubinden.

Hintergrund 2015 hat die Bundesregierung auch auf Druck aus dem rot-grünen Niedersachsen einen Erdkabel-Vorrang für das Projekt Suedlink beschlossen. Daraufhin hat der zuständige Netzbetreiber TenneT die Planung neu gestartet. Der erste Schritt ist die vorgezogene Öffentlichkeitsbeteiligung.

Weil Suedlink durch mehrere Bundesländer verläuft, ist für die Genehmigung allein der Bund zuständig. Für das Frühjahr 2017 plant TenneT, den formalen Antrag bei der Bundesnetzagentur einzureichen. Damit wird das Genehmigungsverfahren eröffnet, das aus zwei Teilen besteht: Sowohl in der Bundesfachplanung, die einem Raumordnungsverfahren entspricht, als auch im zweiten Schritt, dem Planfeststellungsverfahren, wird eine Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt.

Die Suedlink-Leitung soll von zwei Startpunkten Brunsbüttel und Wilster in Schleswig-Holstein zu zwei Endpunkten im baden-württembergischen Großgartach und dem bayrischen Grafenrheinfeld führen. In Niedersachsen verlaufen die Leitungen gebündelt auf

KURZ & SCHNELL

einer Trasse. Das Projekt soll schätzungsweise 12 Milliarden Euro kosten – das Dreifache einer Freileitung. Suedlink soll 2025 fertiggestellt werden.

Erdkabel gelten als sozial- und umweltverträglicher, weil sie weder Nachbarschaften noch das Landschaftsbild durch Strommasten beeinträchtigen. Für den Bau bedarf es einer Baustraße von rund 60 Meter Breite. Der Korridor kann anschließend wieder bepflanzt und landwirtschaftlich genutzt werden. Es dürfen jedoch keine Bäume über der Leitung wachsen.

Zum Weiterlesen

Karte Trassenvarianten Erkabel: <http://gruenlink.de/19g1>

Online-Beteiligung von TenneT: <http://gruenlink.de/19g2>

Rot-grüner Landtagsbeschluss zur Erdverkabelung: <http://gruenlink.de/19g3>

Kurz & Schnell zum Netzausbau in Niedersachsen: <http://gruenlink.de/19g9>

Feedback

MdL: Volker Bajus Hans-Joachim Janßen	Volker.Bajus@lt.niedersachsen.de Hans-joachim.janssen@lt.niedersachsen.de	0511/3030-3316 0511/3030-3325
Referentin: Franziska Wosniok	Franziska.Wosniok@lt.niedersachsen.de	0511/3030-4214